

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im April etwas verbessert. Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so unzufrieden wie im Vormonat. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr haben die skeptischen Stimmen erneut etwas abgenommen. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung dürfte sich daher verlangsamen. Eine konjunkturelle Wende ist aber nicht angezeigt.

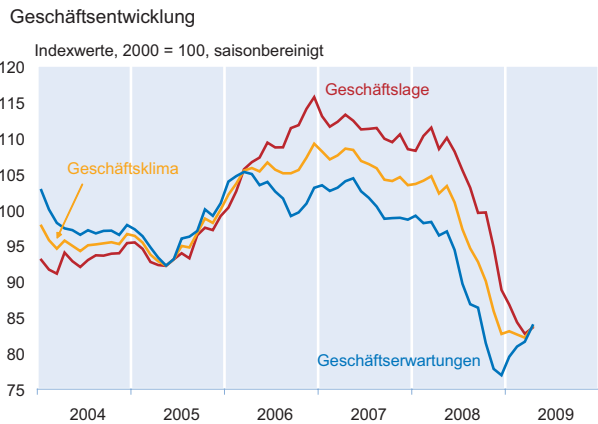
Der Geschäftsklimaindex ist im verarbeitenden Gewerbe, im Großhandel und im Einzelhandel gestiegen. Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima dagegen leicht eingetrübt. Die momentane Geschäftslage ist in allen Bereichen nahezu stabil oder hat sich – speziell bei den Herstellern von Konsumgütern und im Einzelhandel – verbessert. Im Konsumgütergroßhandel hat sie sich etwas verschlechtert. Diese Konstellation spricht derzeit nicht für ein Absacken des privaten Konsums. Die Erwartungskomponente des Geschäftsklimas hat sich unterschiedlich entwickelt: Im verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel haben die skeptischen Stimmen abgenommen, im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel sind die Befragungsteilnehmer bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung dagegen zurückhaltender als im Vormonat.

Die Beschäftigungsperspektiven haben sich im April weiter verdüstert: Das ifo Beschäftigungsbarometer ist erneut gesunken. In allen vier einbezogenen Wirtschaftsbereichen hat die Tendenz zur Personalreduzierung zugenommen – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und, allerdings minimal, im Großhandel. Im verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer auf dem tiefsten Stand seit über zehn Jahren.

Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe bewerten ihre derzeitige Geschäftslage minimal weniger ungünstig als im Vormonat. Dem Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr sehen sie erneut spürbar weniger pessimistisch entgegen. Insgesamt überwiegt aber weiterhin die Skepsis. Der Lagerbestand an Fertigwaren wird unverändert als zu hoch eingeschätzt. Eine Produktionsbelebung zur Aufstockung der Lager – eine positive Entwicklung im Lagerzyklus – ist daher insgesamt derzeit nicht wahrscheinlich. Das Auslandsgeschäft soll aber langsamer schrumpfen, und die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen insgesamt hat etwas abgenommen. Die Auslastung ihrer Geräte und Maschinen haben die Industrieunternehmen seit Jahresbeginn aber nochmals deutlich reduziert. Bei den Vorleistungsgüterherstellern und den Investitionsgüterproduzenten ist die

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

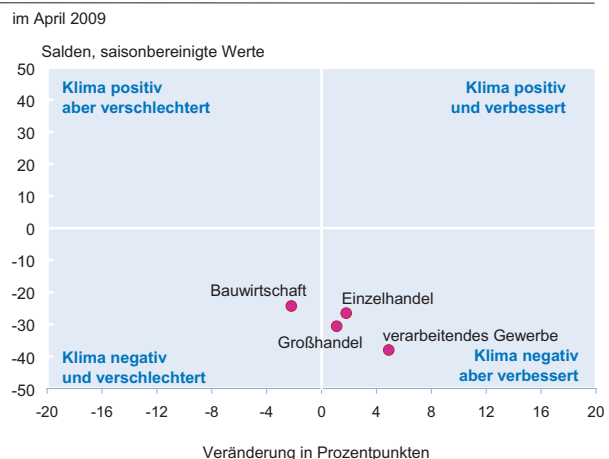
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

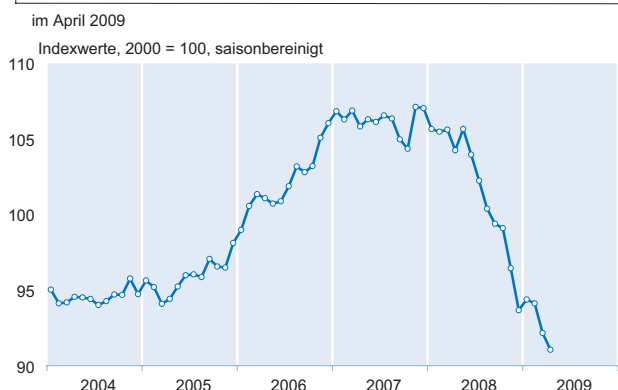
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

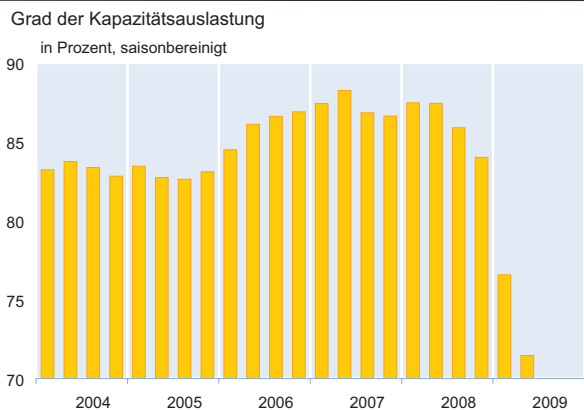
Kapazitätsauslastung weiter erheblich gesunken. Die Konsumgüterhersteller haben den Geräteeinsatz dagegen kaum noch zurückgefahren. Auch im Vergleich zur Situation vor einem Jahr zeigt sich, dass die Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten ihre Kapazitätsauslastung massiv abgesenkt haben. Die Konsumgüterhersteller verminderten den Geräteeinsatz dagegen nur leicht.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich wieder etwas verschlechtert. Insgesamt hat sich aber trotz des aktuellen Rückgangs das Geschäftsklima seit Jahresbeginn tendenziell leicht positiv entwickelt. Die Unternehmen lasten ihre Geräte stärker aus als im Vormonat, und auch im Vorjahresvergleich ist die Kapazitätsauslastung gestiegen. Die Bauunternehmen rechnen jedoch wieder mit einer etwas gedämpften Bautätigkeit in den nächsten drei Monaten. Sie sind zudem geringfügig unzufriedener mit den vorhandenen Aufträgen als im Vormonat. Im Tiefbau und im öffentlichen Hochbau hat sich das Geschäftsklima nach Verbesserungen im Vormonat wieder verschlechtert. Insbesondere ihre Geschäftserwartungen haben die Befragungsteilnehmer hier etwas zurückgeschraubt. Im gewerblichen Hochbau und im Wohnungsbau ist das Geschäftsklima dagegen nahezu unverändert.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgehellt. Sowohl ihre derzeitige Geschäftslage als auch ihre Perspektiven bewerteten die Befragungsteilnehmer etwas weniger ungünstig. Auch die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr werden weniger negativ eingeschätzt als in der Märzumfrage. Preiszugeständnisse planen die Großhändler seltener. Die Lagerbestände werden jedoch unverändert als zu hoch betrachtet. Die Entwicklung des Geschäftsklimas unterscheidet sich im Konsumgütergroßhandel und im Produktionsverbindungshandel: Im Konsumgüterbereich ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Unternehmen bewerten ihre momentane Lage wieder etwas ungünstiger und blicken zudem skeptischer in die nahe Zukunft. Im Produktionsverbindungshandel hat sich das Geschäftsklima dagegen verbessert. Sowohl die augenblickliche Lage als auch den weiteren Geschäftsverlauf schätzen die befragten Unternehmen weniger schlecht ein. Allerdings hatte sich das Geschäftsklima im Produktionsverbindungshandel im vergangenen Monat stark abgekühlt. Diese Verschlechterung konnte es im April teilweise wieder gut machen.

Im **Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima positiv entwickelt. Die Einzelhändler beklagen sich erheblich weniger häufig über eine schlechte Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäfte in den kommenden sechs Monaten sind sie allerdings etwas skeptischer als im März. Momentan konnten sie aber ihre zu großen Lagerbestände etwas abbauen. Neue Waren wollen sie weniger zurückhaltend ordern, und bei den Verkaufspreisen rechnen sie nun tendenziell wieder mit Anhebungen. Die Geschäftslage hat sich sowohl im Einzel-

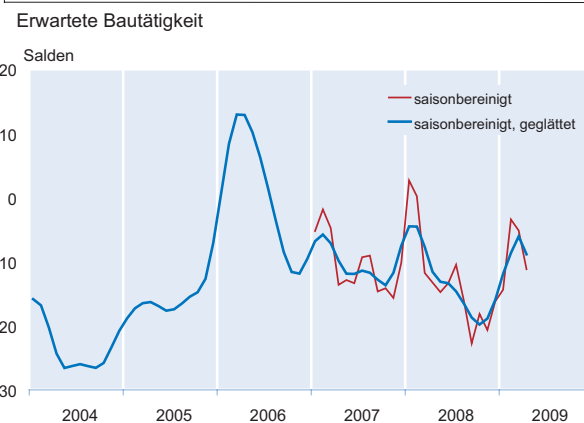
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

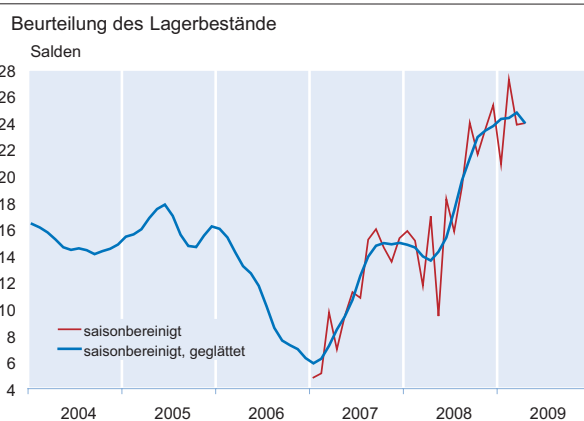
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel



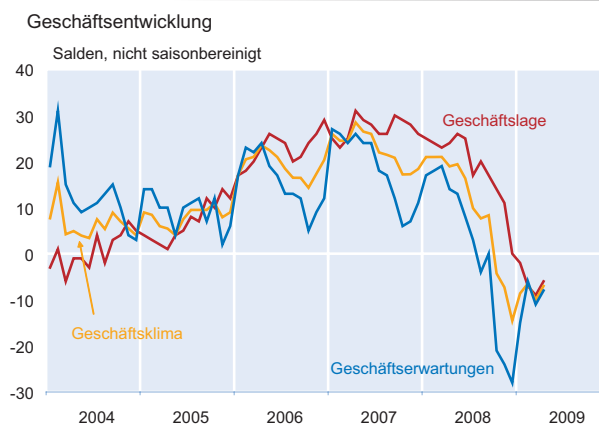
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände

Quelle: ifo Konjunkturtest.

handel mit Gebrauchsgütern als auch im Handel mit Verbrauchsgütern sichtlich verbessert. Im Gegenzug haben sich die Geschäftserwartungen jeweils leicht eingetrübt. In beiden Bereichen werden die vorhandenen Warenbestände jeweils deutlich weniger oft als zu groß eingestuft. Wiederum kräftig verbessert zeigt sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Kfz.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe**² hat sich im April etwas aufgehellt. Die momentane Geschäftslage bewerten die Dienstleister etwas weniger ungünstig, zugleich sind sie nicht mehr so skeptisch bezüglich der Entwicklung im nächsten halben Jahr. Die Nachfragesituation hat sich erheblich weniger schlecht entwickelt, und die Umfrageteilnehmer äußern sich etwas weniger oft unzufrieden mit ihren Auftragsbeständen. Beim Personaleinsatz planen sie aber weiterhin eine leichte Reduzierung. Im Bereich *Güterverkehr* hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Die Umfrageteilnehmer berichten von einer nochmals ungünstigeren Geschäftslage und sind unverändert skeptisch für die weitere Entwicklung. Mit den Auftragsbeständen sind sie überwiegend unzufrieden. Die Zahl der Beschäftigten wollen sie klar reduzieren, allerdings weniger stark als in den zurückliegenden zwei Monaten. Bei den Anbietern im Bereich *Frachttumschlag, Lagerei* hat sich die Situation etwas entspannt: Die Geschäftslage ist nicht mehr ganz so schlecht wie im März. Auch für die weitere Entwicklung hat die Skepsis bei den Umfrageteilnehmern etwas nachgelassen. Etwas verbessert hat sich das Geschäftsklima bei den *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen*. Die Geschäftslage wird von den Befragungsteilnehmern unverändert als tendenziell gut bewertet. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sind sie wieder zuversichtlicher. Eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl planen die Berater insgesamt nicht. Die *DV-Dienstleister* melden dagegen nur noch eine befriedigende Geschäftslage, nachdem sie in den vergangenen Monaten vorwiegend über eine gute Geschäftssituation berichteten. Sie klagen aber nun vermehrt über schlechte Auftragsbestände. Auch für die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sind sie zurückhaltender. Ihren Personaleinsatz wollen sie etwas reduzieren.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.